

## VIKZ begrüßt Integrationsstudie

In der vergangenen Woche veröffentlichte der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration das erste Integrationsbarometer. Insgesamt wurden 5600 Menschen mit und ohne Zuwanderungshintergrund befragt. Der Verband der islamischen Kulturzentren e.V. (VIKZ) begrüßte vor allem die neue Herangehensweise der Autoren. „Das Integrationsbarometer misste die doppelseitige und interdependente Eigendynamik von Integrationsprozessen sowohl bei der Mehrheitsbevölkerung als auch in der Zuwanderungsgesellschaft“, kommentierten die VIKZ-Verantwortlichen die Neuvorstellung.

Auch das Ergebnis der Studie stößt bei dem muslimischen Verband, mit mehr als 300 Vereinen in Deutschland einer der größten Interessenvertretungen von Menschen muslimischen Glaubens, auf volle Zustimmung. So war die öffentliche Meinung bislang stets von der Darstellung negativer Beispiele geprägt. Dieses Bild entspreche jedoch keineswegs der Realität, wie die Studie eindrucksvoll belege. „Eine unserer wichtigsten Aufgaben liegt in der Bildungs- und Jugendarbeit, denn nur eine gute Bildung ermöglicht einen sozialen Aufstieg“, erklärte der Präsident des VIKZ, Mustafa Imal. Studien wie diese mit einem weiteren methodischen Ansatz verdeutlichen zudem, dass die Integrationsdebatte noch immer in einem viel zu hohen Maße durch Klischees und Vorurteile geprägt sei, so Imal weiter.

Der 1973 in Köln gegründete und bis heute dort ansässige Verein sieht sich nicht zuletzt auch dank dieser Erhebung in seiner Vereinsarbeit bestätigt. So zählt der Verein unter anderem 19 Schülerwohnheime sein eigen. Hier werden Jugendliche aus Familien muslimischen Glaubens auf das Leben in der zweiten Heimat vorbereitet. Insbesondere bei der Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeunterricht sehen die Verantwortlichen die Hauptaufgabe ihrer Jugendeinrichtungen. Darüber hinaus unterstützt und initiiert der Verein weitere integrationsfördernde und bedarfsorientierte Projekte. Ziel und Zweck der Vereinsarbeit sei es, die Menschen muslimischen Glaubens in Deutschland religiös, sozial und kulturell zu betreuen. Der Verein gilt unter Fachleuten zwar als orthodox in seinen religiösen Interpretationen, jedoch staatstragend und unpolitisch. Der VIKZ nimmt seit 2006 regelmäßig an den Unterredungen der Islamkonferenzen teil.